

Wolfram starb acht Monate nach der Leukämie-Diagnose ruhig im Schlaf, wie es auf einer Mitteilung in den Online-Medien heisst.

Wolfram war viele Jahre ein gern gehörter und gesehener Referent an Pfingsttreffen im Förderkreis. Er sprach über das Erleben und den Umgang mit Scham und über das Dilemma des Narzissmus und dessen Wandlung.

Aber vor allem hat er jahrelang Workshops zur Einstellarbeit geleitet, sei es in der Begegnungswoche in Bad Herrenalb oder an Wochenenden in der Hochgratklinik in Wolfsried. Diese Einstellarbeit, in denen er mit den Teilnehmenden neue Einstellungen zu ihren Problemen bzw. zu ihrer Lebenshaltung erarbeitete, zeugten von einer tiefen Erfahrung. Er war ein sehr umsichtiger und sorgfältiger Psychotherapeut und Psychologe.

Der Förderkreis dankt Wolfram herzlich für all seine Beiträge und wünscht seiner Familie für diesen Abschied von ihm Kraft und Mut.

Im Namen des Vorstandes des Förderkreises Alfred Meier, 1. Vorsitzender